

Toni Kappeler
Grüne
Haldenstrasse 4
9542 Münchwilen

EINGANG GR 22. Nov. 2017			
GRG Nr.	16	EA 46	164

Einfache Anfrage „Motocross staatlich gefördert! “

Um die weltweit angestrebten Klima- und Ernährungsziele zu erreichen, bedarf es grosser Anstrengungen. Motorsportanlässe wie der Mega-Anlass in Niederwil-Gachnang mit 30 000 (motorisierten) Zuschauenden sind klar klimaschädlich. Dennoch bewilligte der Regierungsrat bereits zweimal den Motocross-Anlass, der Erdbewegungen in der Landwirtschaftszone Kategorie A (Fruchtfolgefläche) von 600 LKW-Ladungen verursacht. Schwere Baumaschinen degradieren den Boden, Tribünen für Zehntausende von Zuschauenden werden errichtet. Wenn ein Boden so umgeschichtet und verdichtet ist, braucht es Jahre, bis sich der Boden mit seinen Mikroorganismen erholt hat.

Gemäss Gesetz und klarer Bundesgerichtspraxis bedarf die Erstellung einer Motocrosspiste – auch einer provisorischen – einer Baubewilligung. Im Nichtbauggebiet ist eine solche nicht denkbar. Deshalb wird nun schon zum dritten Mal in Serie versucht, das Raumplanungsgesetz auf dem Umweg über strassenpolizeiliche Bewilligungen zu umgehen in der Hoffnung, damit irgendwann eine Akzeptanz für die rechtswidrigen Zustände zu erzwingen. Dieses Vorgehen ist umso stossender, da die Gemeinde Gachnang bereits im März 2016 das Baugesuch abgelehnt hat.

1. Wie ist es möglich, dass der Kanton nun schon zweimal eine Motocrossveranstaltung mit riesigen Erdbewegungen und Bauten für 30-40'000 Zuschauer bewilligte, ohne dabei das raumplanungsrechtlich vorgeschriebene Baubewilligungsverfahren durchzuführen?
2. Wie begründet der Regierungsrat die Tatsache, dass für die Bewilligung eines Bauvorhabens in der Landwirtschaftszone die Verkehrspolizei (!) zuständig sein soll?
3. Erhielt der das Land bewirtschaftende Landwirt 2016 und 2017 die regulären Direktzahlungen dafür, obschon das Land während der Hälfte der Vegetationsperiode der Produktion entzogen wurde?
4. Findet es der Regierungsrat richtig, Beiträge aus dem Sportfonds an Motorsportanlässe zu zahlen? Hinter diesen Anlässen steht eine finanzkräftige Motorradindustrie mit riesigen Werbebudgets, die solche Rennen als Werbeplattform mit unzähligen Plakaten und-banden ausnützen.
5. Der Regierungsrat hat für das Rennen Fr. 25 000.- aus dem Sportfonds an die kommerzielle Firma MXGP of Switzerland AG gezahlt - über die Hintertüre Verein MRSV. Wurde mit einer Klausel sichergestellt, dass dieser Beitrag bei einem Verkauf des Anlasses an eine ausländische Event-Firma wieder zurückbezahlt werden muss?

2/2

6. Wurde der Aufwand des Kantons für die Bewilligungsverfahren und die Verkehrspolizei den Veranstaltern vollumfänglich in Rechnung gestellt und bezahlt?
7. Welches war bei den MXGP 2016 und 2017 die Anzahl der parkierenden Autos und Motorräder, wie hoch war der Anteil der mit motorisiertem Individualverkehr Anreisenden? Welche Massnahmen waren vorgeschrieben und ergriffen worden, zur Schonung der Anwohner und der Umwelt, diesen Anteil zu senken?

Münchwilen, 22. November 2017

Toni Kappeler

